



INDUSTRIE 4.0 GAP ANALYSE

ZUR AUSWAHL UND KOORDINIERUNG VON DIGITALISIERUNGSPROJEKTEN

Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA

Nobelstraße 12
70569 Stuttgart

Ansprechpartner

Dr.-Ing. Paul Thieme
Umsetzungsmethoden für die
Digitale Produktion
Telefon +49 711 970-1116
paul.thieme@ipa.fraunhofer.de

www.ipa.fraunhofer.de/digitools

Ausgangssituation

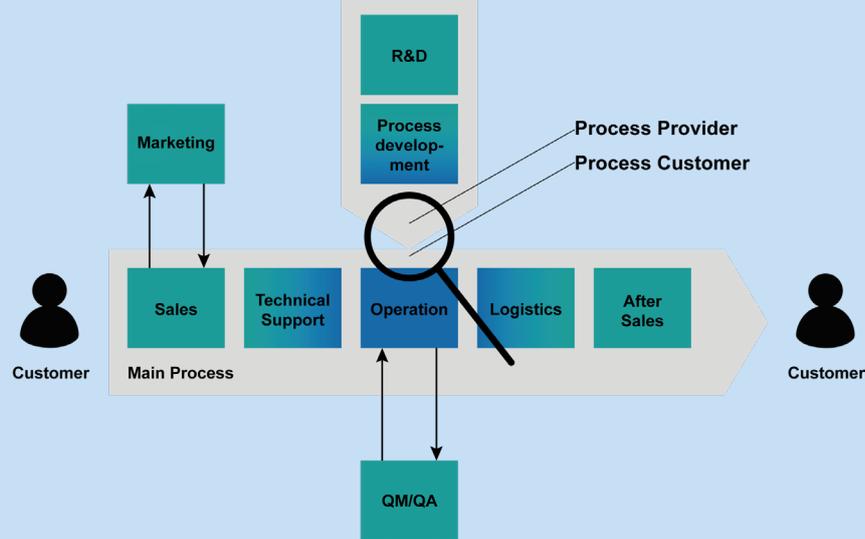
Digitalisierungsprojekte im Rahmen von Industrie 4.0 stärken Unternehmen durch eine erfolgreiche Positionierung im Wettbewerb und rüsten sie für die Zukunft.

Dass diese Relevanz erkannt wurde, zeigt sich häufig durch eine Vielzahl unterschiedlichster Digitalisierungsprojekte, die in Unternehmen angestoßen werden. Dabei scheint es oft schwerzufallen, die einzelnen Projekte untereinander zu koordinieren und dadurch weitere Synergien freizusetzen. Je größer das Unternehmen und komplexer die Projekte sind, desto größer ist auch die »Unordnung«, die durch die laufenden Digitalisierungsprojekte Einzug erhalten kann.

Lösungsansatz

Mithilfe einer einfachen GAP Analyse auf Basis der Methode des »prozessorientierten Qualitätsmanagement-Systems (pOMS)«, können wir beurteilen, welche Digitalisierungsprojekte bereits gewinnbringend implementiert wurden und wo Lücken noch zu schließen sind. So können die größten Potenziale für Digitalisierungsprojekte zuverlässig aufgedeckt werden.

Durch Mitarbeiterinterviews werden die Lücken in Schnittstellen zwischen Geltungsbereichen analysiert. An jeder Schnittstelle gibt es eine Partei, die Informationen zur Digitalisierung zur Verfügung stellt (Process Provider) und eine, die mit diesen Informationen weiter arbeiten wird (Process Customer) (Abbildung 1).



1

Beschreibung

Schritt 1: Interviews

- Wir führen unabhängige Interviews von Process Provider und Process Customer durch.
- Der Provider nennt die Informationen zur Digitalisierung, die er dem Customer zur Verfügung stellt und bewertet auch, in welcher Güte er diese bereitstellt. Der Customer nennt die Bedarfe, die er von seinem Provider erwartet und in welcher Güte die Informationen zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich gibt er an, wie wichtig diese Informationen für ihn sind (Abbildung 2).
- Je höher die beschriebene Diskrepanz (GAP), desto höher ist das Verbesserungspotenzial. Dies gilt besonders dort, wo die Wichtigkeit für den Process Customer als hoch eingestuft wurde.

Schritt 2: Auswahl von Use Cases

Für die Projekte mit dem höchsten Verbesserungspotenzial sollen nun Use Cases entwickelt werden. Dazu werden im Team folgende Einzelschritte durchgeführt:

- Exakte Problembeschreibung
- Definition eines gewünschten Zielzustandes
- Ableitung eines passenden Use Case zur Zielerreichung

Schritt 3: Drei Stufen Tabelle

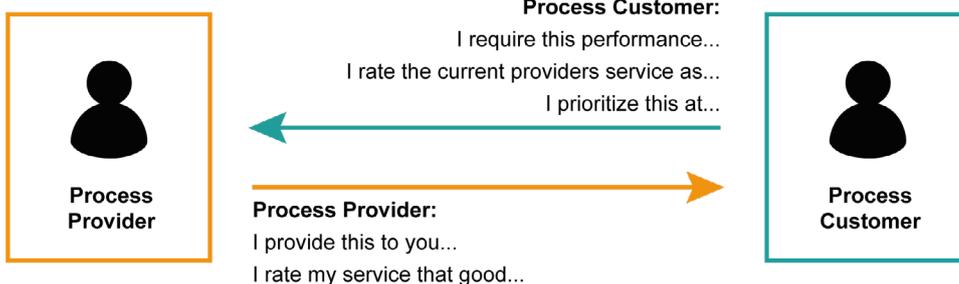
- Im Rahmen einer »Drei Stufen Tabelle« wird der Weg zur Digitalen Transformation definiert, wobei die einzelnen Projekte mit Verbesserungspotenzial (siehe Schritt 1) in die Tabelle integriert werden.
- Die notwendigen Aktivitäten zur Erreichung der drei Stufen »Schaffung von Transparenz«, »Interaktion durch den Handelnden« und »Erlangung von Autonomie« werden aufgezeigt.
- Im Team erfolgt zudem eine Festlegung der geeigneten Kennzahlen zur Steuerung des Fortschritts.

Unser Leistungsangebot

- Durchführung einer GAP Analyse
- Mindestdauer des Workshops: zwei Tage für die Betrachtung von acht Schnittstellen
- Leistung und Workshop-Dauer sind abhängig vom geplanten Umfang

Ihr Nutzen

- Die größten Potenziale für Digitalisierungsprojekte werden zuverlässig aufgedeckt
- Erkennen von organisatorischen Lücken zwischen geplanten und erreichten Zielen
- Identifikation notwendiger Verbesserungen und Veränderungen im Unternehmen
- Eindeutige Definition der Zielvorstellungen und visuelle Darstellung des Zielwertes zur Entwicklung geeigneter Maßnahmen
- Konkrete Handlungsempfehlungen auf Basis von entwickelten Anwendungsfällen



- 1 GAP Analyse in den Geschäftsprozessen des Unternehmens.
- 2 Getrennte Interviews von Process Provider und Process Customer.

2